

Große Weihnachtsfreude

Dießener Advent klingt nach: 1 600 Euro für Dießener Tafel und Katholische Kirchenstiftung

Dießen – Strahlende Augen über so viel klingende Weihnachtsfreude: Noch vor dem Fest hat Saitenschinder-Chef Magnus Kaindl den Gewinn aus dem „Dießener Advent“ zusammen mit Regina Neubarth (Freunde der Dießener Münsterkonzerte) verteilt.

1 600 Euro aus den Eintrittsgeldern des seit zehn Jahren beliebten Volksmusikkonzertes im Marienmünster sind je zur Hälfte an die Dießener Tafel und an die Katholische Pfarrkirchenstiftung Mariä Himmelfahrt überreicht worden. Der „Dießener Advent“ lockt immer am zweiten Adventsonntag Freunde festlicher und klassischer Volksmusik ins Marienmünster. Das Konzert war bereits im Vorfeld bis auf den letzten Platz ausverkauft, sagt Magnus Kaindl bei der

Scheckübergabe, deshalb sei man in der Lage, mehr Gewinn als bisher auszuschütten und damit die Weihnachtsfreude auch noch zu teilen. Die Wahl fiel auf die Dießener Tafel und auf die Kirchenstiftung, weil man eine caritative Einrichtung unterstützen wolle, aber auch den kulturellen Auftrag mittragen.

Ingrid Sämmer und Ingrid Ulrich von der Dießener Tafel waren richtiggehend gerührt und betonten beide, sie hätten niemals so viel Geld erwartet. Mit einem herzlichen Dankeschön informierten sie über die Tafel, die im Seniorenpark der Arbeiterwohlfahrt Dießen immer mittwochs geöffnet ist, und die ohne eine Heerschar freiwilliger Helfer nicht funktionieren könnte. „So eine große Spende“, sagte Sämmer, „kommt



V.li.: Ingrid Sämmer und Ingrid Ulrich, Regina Neubarth (Freunde der Münsterkonzerte), Kirchenpfleger Heinz Sattler und dahinter Magnus Kaindl mit Andreas Huber vom Trachtenverein mit den Spendeschecks.

Foto:Privat

jetzt auf unser Sparkonto.“ Damit sei man für die nahe Zukunft gut gerüstet und würde das Geld verantwortungsvoll in Notfällen einsetzen. „Es kom-

men oft Ausgaben auf uns zu, die wir nicht kalkulieren können, sei es dass ein Kühlschrank kaputt geht oder wir auf eine plötzliche soziale Notlage rea-

gieren wollen oder müssen“, so Sämmer.

Kirchenpfleger Heinz Sattler sagte, dass er tief aufatmen könne, weil er für die unvorhergesehene Renovierung der Filialkirche St. Alban wieder einen Teil des Kostenaufwandes gesichert wisse. Über 43 000 Euro musste die Katholische Kirchenstiftung heuer für die Hagelschäden aufbringen, die ein Unwetter am 5. Juni verursacht hatte. Von der Gesamtsumme seien 15 000 aus dem Diözesantopf bezahlt worden, ein Spendenaufruf brachte bisher 3 400 Euro, ziehe man noch die Versicherungssumme ab, bleibe für die Kirchenstiftung immer noch ein stattlicher Betrag, „deshalb nehme ich mit großer Dankbarkeit und einem herzlichen Vergelt's Gott die Spende entgegen.“